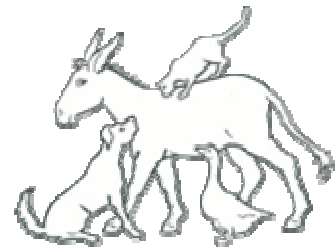


*„Für das, was Du gehegt hast,
bist du Dein Leben lang verantwortlich ...“
Antoine de Saint-Exupéry*



DA-SEIN für Tiere e. V.

Januar 2012

Liebe Mitglieder und Paten, liebe Tierfreunde,

das Jahr 2011 ist vergangen, und Sie sollen erfahren, wie es in dieser Zeit unserem Verein und seinen Tieren ergangen ist. In den vergangenen Jahren erzählte ich fast nur von den Tieren. In diesem Bericht möchte ich einmal die aktiven Helfer, unabhängig davon, ob es Vereinsmitglieder sind oder nicht, in den Vordergrund stellen, ohne deren tatkräftige Mitarbeit Frau Münch ihre selbst gestellte Aufgabe nicht bewältigen könnte. Obwohl die tägliche Routine der Fütterung, des Ausmistens, Verteilen der Medikamente usw. weitestgehend ihr Aufgabenbereich ist, sodass sie an erster Stelle steht. Da ich keine Bewertung der einzelnen Helfer erstellen und auch nicht Gefahr laufen möchte, jemanden zu vergessen - schließlich gab und gibt jeder nach seinen Möglichkeiten - danke ich hier einfach allen im Namen von „DA-SEIN für Tiere“ von ganzem Herzen!

Mit Ende des Jahres haben wir 63 Mitglieder und 52 Paten, die die Arbeit des Vereins finanziell unterstützen.

Als Nächstes möchte ich bauliche Verbesserungen erwähnen, die nur durch großzügige Einzelspenden zu bewältigen waren:

Ein neues, sicheres Hasenhaus konnte erworben und aufgestellt werden, sodass die nicht mehr zu reparierende hässliche Gehegeabdeckung entfernt werden konnte. Auch konnten einige nicht mehr standfeste Kaninchen- und Geflügelunterkünfte dank gespendetem Ersatz ausgetauscht werden. Als zweite große Neuanschaffung konnte ein stabiles sicheres Schiebeter im Hof montiert werden.

In die Öffentlichkeit traten wir mit unserem Verein bei drei Gelegenheiten.

Wir nahmen wieder an der Mossauer Kerb teil, dort stellten wir etliche unserer Tiere vor, auch konnten die Kinder wieder auf einigen der Ponys reiten. „Star“ des Tages war ein kleiner, - bis jetzt noch namenloser Mini-Shetty-Jährling, der kurz vorher als Kamerad für James zu uns kam. Für ihn durften sich die Kinder Namen ausdenken, und unter den Teilnehmern wurden dann Preise ausgelost. Nun heißt der Kleine „Moghli“.

Am 11. September hatten wir einen sehr gut besuchten Tag der offenen Tür, wieder mit einem großen Flohmarkt, und dank reichlicher Spenden gab es viel Leckeres zu essen: Gulaschsuppe, Salate - auch vegane -, Bratwurst, belegte Brötchen und natürlich viele Kuchen.

Beim Weihnachtsmarkt in der Daumsmühle waren wir mit einer Heusäckchen-Tombola vertreten, für die wir von den Geschäftsleuten der Umgebung sowie von Vereinsmitgliedern und Paten viele verlockende Preise erhalten hatten, sodass unsere Lose reißenden Absatz fanden.

Am 4. Mai veranstalteten der Lions- und der Rotary-Club gemeinsam ein Benefiz-Konzert, dessen Erlös uns und einem anderen Tierschutzverein zu gleichen Teilen gespendet wurde.

Hin und wieder geschieht es auch, dass Tierfreunde anstelle von z. B. Geburtstagsgeschenken ihre Gäste um Geldspenden bitten und uns diese Summe dann zukommen lassen. Über solche Aktionen freuen wir uns immer sehr und bedanken uns herzlich bei den Initiatoren.

Natürlich gab es auch dieses Jahr etliche Neuzugänge bei den Tieren, sodass ich aus Platzgründen nicht alle einzeln erwähnen kann. Für die zahlreichen Kaninchen und Meerschweinchen soll beispielhaft ein kleines Teutoburger Zwergkaninchen stehen, das zwar unüberlegt angeschafft wurde, dessen Besitzer sich dann aber um einen artgerechten Platz bei uns kümmerte, als ihm klar wurde, wie unglücklich sein Kaninchen allein in der Wohnung war. Und er kommt weiterhin regelmäßig zu Besuch, sorgt für den Unterhalt des kleinen Hoppels und freut sich, wie fröhlich der Kleine nun ist.

Die Esel Adele und Tassilo mit Adeles Sohn Mäx, dem Maulesel, waren den Sommer über in „Urlaub“ auf dem Gelände eines Rohrbacher Gasthofes, wo sie sich richtig verwöhnen ließen.

Gleich Anfang Januar wurde uns die Gans „Emma“ gebracht, eine verwilderte Hausgans, die wegen eines ausgerenkten Flügels von ihren Artgenossen ständig vom Futterplatz verjagt wurde. Nach Ausheilung der Verletzung fand sie in „Martin“, der ehemaligen „Martina“, die sich inzwischen als Ganter entpuppt hat, einen Gefährten.

Im Juni gab es noch einmal Zuwachs bei den Gänsen. „Duchesse“ mit ihren Kindern Tristan und Isolde kamen, weil ihr Besitzer gestorben war. Tristan und Isolde sind inzwischen zu einer Tierfreundin umgezogen, die viel Platz, mehrere Teiche und eine große Gruppe Gänse hat. Für drei Ganter mit Anhang reicht unser Gelände einfach nicht aus, denn es gibt ja weiterhin „Herbert“, der inzwischen mit Duchesse ein Paar bildet.

Auch Jockel, der Enterich, bekam eine neue Frau, da seine geliebte Hannah im Juli verstarb. Nun ist er mit Lora zusammen ... und am 23.09. schauten unter Loras Gefieder zwei quittegelbe Wattebällchen hervor. Inzwischen sehen Donald und Daisy nicht mehr wie verspätete Osterküken aus, sondern sind fast so groß wie ihre Eltern.

Nachdem Schimmelpony James nun dreimal kurz hintereinander seine Partnerin verlor, kam im Juni der Mini-Shetty-Jährling „Moghli“ als Gefährte zu ihm. Moghli stammt aus einer Zuchtauflösung.

Im September kamen noch zwei Ponys, „Bonita“ (= Jenny), 18 Jahre und ihr Gefährte „Winnetou“, 26 Jahre, weil ihre Besitzerin auswanderte. Bonita hatte so grausam vernachlässigte Rehehufe, dass man in der Pferdeklinik zuerst befürchtete, sie überhaupt nicht am Leben halten zu können. Aber dank intensiver Hufkorrektur und medikamentöser Behandlung kann sie wieder laufen.

Leider kam im Oktober auch eine Katze zu uns, „Mucki“, eine 15-jährige Kartäuserkatze. Ich schreibe „leider“, weil Mucki sehr unglücklich über den Verlust ihrer Heimat und ihrer Menschen ist, die sie wegen Umzugs abgaben. Und da Mucki als reine Wohnungskatze ängstlich zu Fremden

und nicht auf Anhieb kontaktfreudig ist, findet sich auch niemand, der sie zu sich nimmt, sodass sie sehr einsam bei uns ist.

Seit November lebt Blaustirnamazone „Tango“ bei uns, weil ihr Besitzer plötzlich starb. Sie war 40 Jahre bei ihm gewesen. Nun hat sie eine neue Heimat bei einem unserer Mitglieder gefunden und residiert dort in einem gespendeten neuen Käfig. Herzlichen Dank für diese spontane Aktion.

Leider verließen uns auch einige unserer Tiere im Laufe des Jahres.

Im März waren es gleich zwei - die Ponystute Cora, die ja erst im vergangenen Jahr zu uns kam, und der 17 Jahre alte Pudel Bazi, Xeenas „Ziehvater“ und lebenslanger Gefährte. Xeena vermiss- te ihren Freund und trauerte sehr lange.

Im Juni war dann auch Rockys Lebenszeit zu Ende. Er litt ja schon viele Jahre an Diabetes, nun versagten sein Herz und seine Nieren.

Im Juli starb Hannah, die vor etlichen Jahren schon als ältere Ente zu uns kam, auch immer mal wieder krank war. Sie wurde sicher so alt, wie eine Ente überhaupt nur werden kann.

Im Dezember mussten wir dann Rosl, die Haflingerstute, einschläfern lassen, die schon vor der Vereinsgründung bei Frau Münch lebte. Rosl wurde 38 Jahre alt. Sie fühlte sich bis zuletzt wohl, doch dann war ihre Uhr leider abgelaufen.

So ist es ein ständiges Kommen und Gehen ... manch altes Tier können wir etliche Jahre betreuen und ihm noch eine schöne Lebenszeit ermöglichen, anderen ist nur eine kurze Spanne vergönnt.

Wir sagen ein herzliches „Danke“ allen, die „DA-SEIN für Tiere“ bei der Aufgabe unterstützen, alten und kranken Tieren ein lebenswertes Dasein zu ermöglichen! Wir hoffen, dass wir auch weiterhin mit Ihrer Hilfe für die Tiere rechnen können! Die Tiere sind auf uns angewiesen, und nur die Unterstützung vieler tierliebender Menschen sichert auch in Zukunft ihr Leben.

Wir wünschen Ihnen persönlich alles Gute für das neue Jahr!

Monika Münch
1. Vorsitzende

Dr. Mechthild B. Will
2. Vorsitzende

